

## Toute même chose.

Text von J. B. Moser.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Fud. Landschütz.

Allegretto.

1. Weil doch so man-cher Mensch, an-statt, das is mir Al-les

Ans' das is mir *toute même chose* sagt, ob ich Geld hab' o-der kais; der Zwei-te, der das g'hört hat nach-her ei-nen drit-ten

fragt, wa-rum der Er-ste, *toute même chose* statt al-les Ans hat g'sagt, der



drit = te a = ber Alch = sel schupft, sich nôt ge = nirt und g'fêht, daß er das nôt ber = stund', kein Wort fran =

zö = fisch kön = nen thät', so hab'n wir Al = les was ver = gan = gen, künf = tig hin und jezt, auf der Welt toute même

chose is, da in's deut = sche ü = ber = sezt, auf der Welt toute même chose is, da in's deut = sche ü = ber = sezt.

2. Wann Einer Al's verboten hat, der Andre Nix erlaubt,  
 Wann Der sich nôt verdrängen laßt und Der sein'n Platz behaupt't,  
 Wann Einer Dar<sup>1)</sup> und Schmalz möcht' und der Andre Schmalz und Dar,  
 Und wann der Carl ein'n Husten hat, der Josef ein'n Kartharr—  
 Geht Jenem, der gern' Bratwürst' äßet, 's Geld zum kaufen a,  
 Und san für Den, der's ang'schafft hat und zal'n will, kein' mehr da;  
 Zielt Einer auf ein'n Hasen und sein Gewehr geht ihm nôt los,  
 Und 'schießt der Andre, trifft ihn nôt, so is das toute même chose.—

3. Wir Menschen selbst, wie Alle hier, die Großen wie die Klein,  
 Die wir, trotz aller Ähnlichkeit, so sehr verschieden sein;  
 Wir find—die Ein'n mit Widerwill'n, die Andern wieder gern—  
 Durch eine Lotterie gezwungen, toute même chose zu werd'n.  
 In dieser Lotterie muß jeder Mensch ein'n Treffer krieg'n,  
 Und nôt, daß Jeder g'zogen wird, 's muß Jeder selber zieg'n;  
 Denn—„Ziehen“ eh' man stirbt is unser allgemeines Loos—  
 Ob Einer g'fêht hat oder nôt, Al's Eins, is toute même chose.

<sup>1)</sup> Eier.